



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller, Kathi Petersen, Günther Knoblauch, Angelika Weikert, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Susann Biedefeld SPD**

Einführung von Pflegelotsen in Unternehmen zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege zeitnah mündlich und schriftlich über die von der Staatsregierung geplante Einführung von Pflegelotsen für Unternehmen zu berichten. Insbesondere sollen dabei folgende Fragen berücksichtigt werden:

- Wie ist der Stand der Umsetzung bei der geplanten Einführung von Pflegelotsen für Unternehmen? Wann ist mit einem Projektstart zu rechnen?
- Wo sollen die Pflegelotsen eingesetzt werden? Welche Unternehmen kommen in Betracht? Ist eine bestimmte Betriebsgröße / Mindestanzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nötig? Wie werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten in kleinen Unternehmen, die aus eigener Kraft weder die finanziellen noch die personellen Möglichkeiten haben?
- Wie viele Pflegelotsen wird es geben? Wie groß ist die Nachfrage von Seiten der Unternehmen?
- Welche Inhalte wird das Qualifizierungsprogramm haben?
- Wie sieht die praktische Umsetzung des Qualifizierungsprogramms aus? Wie lange dauert die Qualifizierung? Wie sollen die Inhalte vermittelt werden? Wer bildet die Pflegelotsen aus? Gibt es später kontinuierlich Fortbildungen?
- Wie wird das Qualifizierungsprogramm finanziert?
- Welche Voraussetzungen muss ein Pflegelotse mitbringen? Welche Verpflichtungen gehen Pflegelotsen ein?
- Wie groß ist die Nachfrage bzw. mit wie viel Nachfrage rechnet die Staatsregierung von Seiten potenzieller Pflegelotsen am Qualifizierungsprogramm? Wie wird man Pflegelotse (Bewerbung, Empfehlung)?

- Wie gestaltet sich die Arbeit eines Pflegelotsen? Welche Inhalte, Aufgaben übernehmen Pflegelotsen? Wie sieht die praktische Umsetzung der Pflegebegleitung aus?
- Werden Pflegelotsen für ihre Tätigkeit von ihrer Arbeit freigestellt? Wenn ja, mit wie viel Zeitbudget?
- Erhalten Pflegelotsen eine finanzielle Entschädigung? Wenn ja, in welcher Höhe und wie wird dies finanziert?
- Werden, außer gegebenenfalls finanzielle, auch andere Anreize geschaffen, Pflegelotse zu werden?
- Gibt es Schwierigkeiten oder Widerstände in Bezug auf die Einführung von Pflegelotsen?
- Wie plant die Staatsregierung das Qualifizierungsprogramm sowie das Projekt „Pflegelotsen“ zu evaluieren?

Begründung:

Im Rahmen des „Familienpakts Bayern“, der am 22. Juli 2014 unterzeichnet wurde, sollen Unternehmen die Möglichkeit erhalten, Beschäftigte als betriebliche Pflegelotsen zu qualifizieren. Ziel ist es, die pflegenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu unterstützen. Staatsministerin Melanie Huml hat die geplante Einführung von Pflegelotsen bereits Anfang Dezember 2014 angekündigt. Im März 2015 wurde in einer Antwort auf die Schriftliche Anfrage von MdL Doris Rauscher betreffend „Familienfreundlicher Arbeitsmarkt in Bayern“ Drs. 17/6000 mitgeteilt, dass ein Qualifizierungsprogramm hierfür erarbeitet würde.

Es ist begrüßenswert, dass Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige geschaffen werden – auch hinsichtlich der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Da hier eine schnellstmögliche Umsetzung wünschenswert ist, wird die Staatsregierung aufgefordert, den Ausschuss für Gesundheit und Pflege über die geplante Einführung von Pflegelotsen zeitnah zu informieren.